Carl Jakob

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 19: **Endphase**

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-483927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Carl Jakob

Wüwa

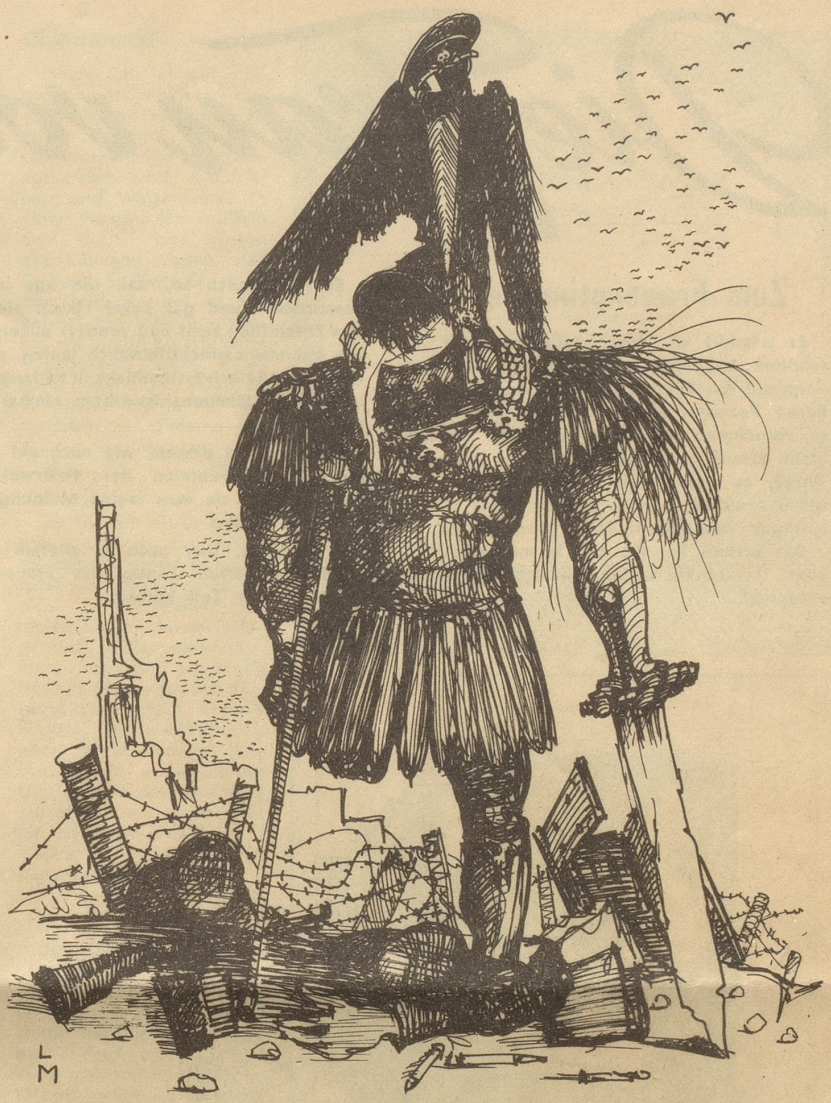
Was ein Häklein werden will, usw. Unser neuer Gesandter in Frankreich hat schon in jungen Jahren in hoher Politik gemacht. — Zwei Mischterli:

1. Friedenszeit wilhelminischer Epoche. Jeunesse dorée basiliensis macht ihren obligaten Auslandaufenthalt. Solche benützt man zu Abstechern nach getürmten Städtlein und Duodezstäätlein. Gotische Dome und Barockschlösser, besungene Landschaften und Ströme lokken. Am Abend ist es trostlos in diesen Nestern, mit Zwanzig kann man nicht mit den Hühnern zu Bett, Kino gab's keines, aber ein Residenz-Theater. Also an die Kasse; Bescheid: Ausverkauft. Carl Jakob weiß Rat. Die Rollen sind schnell verteilt. Sein etwas lang geratener Freund wird zum schlacksigen Erbprinzen von und zu So-und-so, der inkognito reist, die andern sein Gefolge. Carl Jakob zurück zur Kasse: Der Erbprinz würde es als große Unfreundlichkeit empfinden, wenn ... Bücklinge, Fauteuils fliegen in den Zuschauerraum, langsam abgemessenen Schrittes geht es durch das Publikum, das sich der hohen Ehre wohl bewußt scheint. Die Vorstellung kann beginnen und Akt für Akt rollt ab. Keine Angst, auch der Rückzug ist einkalkuliert. Der Nachtzug verläßt vor Ende der Vorstellung das Nest. Noch einmal das gemessene Schreiten durch die ehrfurchtvollen Reihen, beflissene Honoratioren wollen noch Honneurs machen. Mit: «Der Prinz wird sich erkenntlich zeigen» löst sich Carl Jakob vom Feinde.

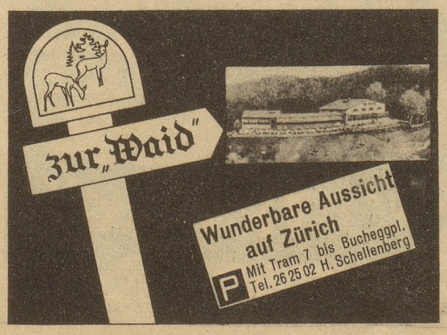
2. Wiener Gesandtschaft im letzten Kriege, Carl Jakob junger Attaché. Besuch eines Landsmannes, dessen lebenslustige Gattin «ganz furchtbar gern» einmal Gast bei Hofe oder so gewesen wäre. Der liebenswürdige Carl Jakob ist kein Spielverderber, bald kann er berichten, Erzherzog «Paul» würde sich ein Vergnügen machen. — Schön geschmückt und tattrichen Herzens kommt man zum Souper. Nichts geht über Wienerische Gastfreundschaft, Erzherzog Paul Leutseligkeit in Person. Stürmische Einladung zur Revanche in Seldwyla, joviale Zusicherung, hochbeglückte Heimreise.

Auch andere Eidgenossen fanden sich in fürstlichem Milieu nicht deplaciert. Unsere treffliche Valuta erlaubte längst Herrn Bünzli das Wohnen im Stadtpalais eines verkrachten Magnaten. Auch Bünzli war kein Spielverderber und seine Rolle als Erzherzog Paul wußte er mit Takt zu spielen.

Gäll De kennsch mit nit



Der Krieg kehrt heim



Eine haarige Geschichte

503

Unser von einem Landaufenthalt zurückkehrendes Marieli überfiel mich plötzlich mit der Frage: «Gäll Bappe, d'Chüeh händ kei Glatze?» Unwillkürlich griff ich nach meiner eigenen und verneinte lakonisch. In dieser Hinsicht sind uns die Vierbeiner entschieden voraus. Dem Menschen gehen täglich 30 bis 50 Haare aus, einige Gelehrte behaupten, es seien sogar 80, die höchsten 2—4 Jahre unsern «Oepfel» geziert hatten. Nachwuchs gibt es, solange der Erneuerungsprozeß normal funktioniert. Haarig, nicht wahr, wenn man zudem bedenkt, daß beim Rasieren nicht weniger als 12000 Bartstoppeln beseitigt werden. Gut, daß den Orientteppichen — in Zürich von Vidal an der Bahnhofstraße — die Haare der Wollfäden Jahrzehnte lang festsitzen.

Deutsche Sprack ...

Ein ausländischer Student wollte sich in einem chemischen Labor eine Waage verschaffen, und sagte zum Assistenten: «Bitte, geben Sie mir eine Wiege, — ich möchte etwas wagen!» W. H.

Was sind Charakterstücke?

Charakterstücke sind solche Stücke, die alle den gleichen Charakter haben, nämlich keinen. fis